

1. Titel

Digitale Automatisierung von Prozessen im pädagogischen Bereich

2. Vorhaben-Projektbeschreibung:

Das Projekt soll Schülerinnen und Schüler sowie das Kollegium in die Lage versetzen mithilfe von digitalen Hilfsmitteln redundante Handlungsschritte obsolet zu machen. Vor allem wird die Abgabe und Überprüfung von Hausarbeiten und Projektarbeiten sowie die Entwicklung von Automatisierungen von sich wiederholenden Handlungen im pädagogischen Alltag in den Fokus genommen.

3. Ausgangslage und Bedarf:

Dieses Projekt entstand aus der Beobachtung, dass viele Handlungsschritte im schulischen Alltag redundant sind und es daher möglich wäre durch eine Automatisierung wichtige Zeit bei der täglichen Arbeit einzusparen.

4. Ziele der Projekts:

Ziel des Projektes ist es sich wiederholende Handlungsschritte im Schulalltag zu identifizieren und durch Automatisierung dieser – wenn möglich – Lehrkräften mehr Zeit zu verschaffen.

5. Verlauf des Projekts:

- I. Sich wiederholende Aufgaben, Prozesse und Handlungen identifizieren.
- II. Analyse, ob diese von digitalen Hilfsmitteln übernommen oder vereinfacht werden können.
- III. Auswahl der jeweiligen Aufgaben oder Prozesse, die durch eine Digitalisierung vereinfacht werden können, sodass Lehrkräften ein effektiver Zeitgewinn entsteht.
- IV. Priorisierung der jeweiligen Aufgaben mithilfe der Eisenhower-Matrix nach Wichtigkeit und Dringlichkeit.
- V. Recherche, ob es vorhandene Hilfsmittel gibt und diese gekauft werden können,

Diese best-practice-Dokumentation entstand im Zertifikatskurs Expert*innen für digitalen Wandel in Schule und Unterricht“ im Zeitraum von 2020-2022 und steht unter der folgenden CC-Lizenz:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Der Name der:des Urheber:in soll bei einer Weiterverwendung wie unter „Er“  (siehe oben rechts) genannt werden. Letzte Aktualisierung: 01.06.2021

Kontakt zur Koordinierung und Begleitung:
Bildungs- & Beratungskooperative

Chris Höppner - chrishoepner.de | Berit Nissen - ippt-berlin.de

✉ community-experts@bildungsserver.berlin-brandenburg.de

☎ +49 30. 28 48 49 43 📠 +49 157. 87 30 67 41

📍 Danziger Str. 219, 10407 Berlin

Kontakt zum Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM):

Cornelia Brückner - Referentin für Medienbildung

✉ cornelia.brueckner@lisum.berlin-brandenburg.de

- oder selbst welche hergestellt werden müssen.
- VI. Die Aufgaben aus dem Quadranten dringend und wichtig, wurden nach Zeitersparnis und Umsetzbarkeit geordnet.
 - VII. Erstes Hilfsmittel wurde getestet und von ersten Lehrkräften in den ausgewählten Klassen ausprobiert. Eine kurze Evaluation der Testnutzung wurde vorgenommen.
 - VIII. Nach positiver Evaluation erfolgte eine erste Mikrofortbildung für das Kollegium. Mit drei wesentlichen Inhalten: kurze Erläuterung der Applikation oder Hilfsmittels, praxisnahe Beispiel der Nutzung im Unterricht sowie Beispiel, wie das jeweilige Hilfsmittel oder die Applikation mit den Schülerinnen und Schüler geübt werden kann.
 - IX. Evaluation der Nutzung nach einem viertel Schuljahr.

6. Wesentliche Ergebnisse und Ausblick:

Der Nutzen zeigte sich vor allem in zwei Bereichen. Zum einen war laut Rückmeldungen der Lehrkräfte eine deutliche Zeitersparnis zu bemerken, zum anderen führten vor allem die Mikrofortbildungen und einzelne kollegiale Beratungen dazu, dass das Kollegium sich insgesamt mit digitalen Tools und Hilfsmitteln auseinandersetzte. Ebenso stellte sich bei den Schülerinnen und Schüler nach einer anfänglichen Ablehnung eine gewisse Gewohnheit bei der Benutzung der Tools ein. Jedoch zeigt sich, dass eine digitale Ausstattung der Schülerinnen und Schüler oder in ausreichender Quantität und Qualität der Schule notwendig ist.

Im Fokus standen bisher Tools und Applikationen, die eine vereinfachte Abgabe von Arbeitsergebnissen der Schülerinnen und Schüler ermöglichten sowie die automatisierende Überprüfung von Lernerfolgskontrollen. Im weiteren Verlauf stehen die Aufgaben des Lehralltags im Vordergrund, wie Planung und Erstellen von Arbeitsmaterialien sowie Maßnahmen der Erziehung. Ebenso besteht die Hoffnung, dass durch die vermehrte Digitalisierung die Verwaltung und notwendige Bürokratie „verschlinkt“ werden kann und weniger zeitaufwändig sei.

Zu den wesentlichen Ergebnissen gehört aber auch, dass die geschaffenen Strukturen zu starr wären, um in pädagogischen Anliegen die notwendige Flexibilität zu erhalten. Erwartbar bei Innovationsprozessen war hingegen der Widerstand von Einzelnen, die unterschiedliche Erwartung an die zeitliche Umsetzung und technischen Möglichkeiten, die leider vor allem durch die fehlende Ausstattung der Schule sehr limitiert sind.

7. Unterstützungssysteme:

Neben den zahlreichen und guten Fortbildungen in diesem Rahmen, waren es zudem die Community of Practice, innerhalb derer wiederholt sehr gute Anregungen und Ideen entwickelt wurden.

Diese best-practice-Dokumentation entstand im Zertifikatskurs Expert*innen für digitalen Wandel in Schule und Unterricht“ im Zeitraum von 2020-2022 und steht unter der folgenden CC-Lizenz:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Der Name der/des Urheberin/s soll bei einer Weiterverwendung wie unter „Er“  (siehe oben rechts) genannt werden. Letzte Aktualisierung: 01.06.2021

Kontakt zur Koordinierung und Begleitung:
Bildungs- & Beratungskoooperative

Chris Höppner - chrishoepner.de | Berit Nissen - ippt-berlin.de

✉ community-experts@bildungsserver.berlin-brandenburg.de

☎ +49 30. 28 48 49 43 📠 +49 157. 87 30 67 41

📍 Danziger Str. 219, 10407 Berlin

Kontakt zum Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM):

Cornelia Brückner - Referentin für Medienbildung

✉ cornelia.brueckner@lisum.berlin-brandenburg.de

Unterstützung habe ich außerdem innerhalb der Schulleitung erfahren, die mir entweder helfend zur Hand gegangen sind oder unkompliziert im gemeinsamen Austausch der Rahmen des Projektes gesetzt wurde.

Hilfreich war es außerdem auch Gespräche und Anregungen im außerschulischen Bereich und Kontext zu suchen, um durch diese einen erweiterten Blick auf die Prozesse zu erlangen.

8. Erkenntnisgewinn:

- I. Innovationen bedürfen eines klaren Mehrwertes
- II. Digitalisierung schafft neue Strukturen
- III. Flexibilität ist bei pädagogischer Arbeit notwendig

9. Tipps aus der Praxis für die Praxis - Meine fünf Empfehlung für alle, die Ähnliches umsetzen wollen.

- I. Frühzeitig mit der Schulleitung in Kontakt treten
- II. Den wichtigsten Stakeholdern den Mehrwert verdeutlichen
- III. Mit einzelnen Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schüler testen
- IV. Einzelgespräche anbieten
- V. Evaluation, um für das nächste Projekt präpariert zu sein

10. Feedback O-Töne: Erwähnenswerte Originalzitate aus dem Kollegium, von Schüler*innen.

- SuS: „Schade, dass wir mit den Programmen nicht auch in der Schule arbeiten können.“ (Technische Ausstattung nicht in der Schule vorhanden, sondern nur zu Hause. Z.B. W-Lan oder PC / Tablet)
- SuS: „Die kurzen Abfragen zum Kenntnisstand nerven, aber ich bin froh, dass ich mich verbessere.“ (Es wurden kleine Tests mithilfe von z.B. von Quizacademy erstellt, um den Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung zu ihrem Kenntnisgewinn zu erstellen.)
- LK: „Die kurzen Fortbildungen finde ich super, die dauern nicht lange und ich kann es dann zu Hause in Ruhe ausprobieren.“
- LK: „Würde ich gerne vermehrt auch im Unterricht einsetzen, leider fehlen uns dafür die Geräte.“
- LK: „Leider nehmen nur wenige Schülerinnen und Schüler das Angebot wahr, dass sie die Aufgaben auch direkt in der SchulCloud abgeben können wahr.“
- LK: „Erleichtert mir die Kontrolle, welche Schülerinnen und Schüler ihre Aufgaben abgegeben erheblich, als wenn ich von jedem Schüler die Aufgaben fotografiert per Email bekomme.“

Diese best-practice-Dokumentation entstand im Zertifikatskurs Expert*innen für digitalen Wandel in Schule und Unterricht“ im Zeitraum von 2020-2022 und steht unter der folgenden CC-Lizenz:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Der Name der:des Urheber:ins soll bei einer Weiterverwendung wie unter „Er“  (siehe oben rechts) genannt werden. Letzte Aktualisierung: 01.06.2021

Kontakt zur Koordinierung und Begleitung:
Bildungs- & Beratungskoooperative

Chris Höppner - chrishoepner.de | Berit Nissen - ippt-berlin.de

✉ community-experts@bildungserver.berlin-brandenburg.de

☎ +49 30. 28 48 49 43 📠 +49 157. 87 30 67 41

📍 Danziger Str. 219, 10407 Berlin

Kontakt zum Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM):

Cornelia Brückner - Referentin für Medienbildung

✉ cornelia.brueckner@lisum.berlin-brandenburg.de

11. Materialien / Links / Anhänge:

12. Meine Kontaktdaten.

Comenius-Schule berufsorientierende Oberschule Wünsdorf
Alexander Goldbeck-Löwe
Chausseestraße 6
15806 Zossen/OT Wünsdorf
alexander.goldbeck-loewe@lk.brandenburg.de



Diese best-practice-Dokumentation entstand im Zertifikatskurs Expert*innen für digitalen Wandel in Schule und Unterricht“ im Zeitraum von 2020-2022 und steht unter der folgenden CC-Lizenz:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Der Name der:des Urheber:in:s soll bei einer Weiterverwendung wie unter „Er“  (siehe oben rechts) genannt werden. Letzte Aktualisierung: 01.06.2021

Kontakt zur Koordinierung und Begleitung:
Bildungs- & Beratungskooperative

Chris Höppner - chrishoepner.de | Berit Nissen - ippt-berlin.de

✉ community-experts@bildungsserver.berlin-brandenburg.de

☎ +49 30. 28 48 49 43 📠 +49 157. 87 30 67 41

📍 Danziger Str. 219, 10407 Berlin

Kontakt zum Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM):

Cornelia Brückner - Referentin für Medienbildung

✉ cornelia.brueckner@lisum.berlin-brandenburg.de